

Rückblick

Die Widerstände, die wir in unserem Leben als Heilige erleben, sind nicht nur von Menschen verursacht, sondern auch vom Teufel, der wie ein brüllender Löwe umhergeht. Aber wir dürfen auf die mächtige Hand Gottes vertrauen, und werfen jede Sorge auf ihn. Er wird uns zur rechten Zeit erhöhen.

Finale

1Petr 5,10-14

10 Der Gott aller Gnade aber,
der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus,
er selbst wird euch,
die ihr eine kurze Zeit gelitten habt,
vollkommen machen,
stärken,
kräftigen,
gründen.

11 Ihm sei die Macht in Ewigkeit!
Amen.

12 Durch Silvanus,
den treuen Bruder,
wie ich denke,
habe ich euch mit wenigen Zeilen geschrieben
und euch ermahnt
und bezeugt,
dass dies die wahre Gnade Gottes ist,
in der ihr steht.

13 Es grüßt euch die Miterwählte in Babylon und Markus, mein Sohn.

14 Grüßt einander mit dem Kuss der Liebe!
Friede euch allen,
die in Christus sind!

1. Der Gott aller Gnade (10)

Gott ist nicht eine Gott, der bei günstiger Gelegenheit auch mal gnädig ist. Die Gnade ist wie die Treue und die Liebe Teil seines Wesens.

1,2 Der Brief beginnt mit der Gnade

4,10 Er macht aufmerksam, auf die Gnadengaben, die wir von Gott füreinander erhalten haben.

5,10 Der Brief endet mit der Gnade

2. Der euch berufen hat zu einer ewigen Herrlichkeit in Christus

Das Ziel, das Gott mit uns erreichen will, sind nicht die Schwierigkeiten und Leiden, die wir jetzt erfahren. Das Ziel ist auch nicht eine Erleichterung für eine bestimmte Zeit. Das Ziel ist ewige Herrlichkeit in Christus. Können wir das überhaupt fassen?

Nicht einige Erholungstage oder ausgiebige Ferien und dann wieder zurück.

Heb 5,9 Christus ist der Urheber ewigen Heils.

3. Gott selbst kümmert sich darum, dass wir dazu fähig werden.

Wir können uns die Frage stellen, womit sich Gott zur Zeit am meisten beschäftigt. Was würden wir antworten?

2Kö 4,13 Es ist eine grosse Ehre, wenn sich der König selbst um einen kümmert.

2Kö 8,4-6 Der König musste sich sogar für diese Frau einsetzen.

→ Was bedeutet es dir zu wissen, dass Gott sich persönlich für dich einsetzt?

4. Was tut Gott alles für unser Leben hier?

Es handelt sich nicht um einmalige Tätigkeiten, sondern um wiederkehrende.

a) macht uns vollkommen, bessert aus, so dass wir ihm dienen können (Mt 4,21 wie die Netze)

b) stärkt: So wie wir jeden Tag Nahrung brauchen und dadurch gestärkt werden, stärkt uns Gott

c) kräftigt: Jeden Morgen haben wir wieder neue Kraft für den neuen Tag. So gibt Gott neue Kraft.

d) gründet: Was Wind und Wetter ausgesetzt ist, braucht ein gutes Fundament.

Gott festigt es (Mt 7,25).

5. Diesem Gott, der sich täglich um uns kümmert, gehört die Macht, nicht den Menschen, nicht mir, keinem König und auch nicht dem Teufel, brülle er so laut wie er wolle (11).

6. Silvanus (Silas) kennen wir schon von Paulus. Petrus nennt ihn einen treuen Bruder. (12)

Apg 15,22

Apg 15,40

Apg 16,22-25 Silvanus weiss, was es heisst, für den Glauben zu leiden.

1Thess 1,1 Silvanus kann auch Briefe schreiben.

7. Petrus erwähnt nochmals das Ziel seines Briefes.

a) Ermahnen: Die Geschwister auffordern und ermutigen am guten Wandel festzuhalten, nicht nachzulassen oder aufzugeben. Es lohnt sich.

b) Bezeugen, dass sie in der wahren Gnade stehen.

Trotz Schwierigkeit, trotz Ablehnung, trotz Widerstand, trotz Verachtung, trotz Leid ist an ihrem Glauben nichts falsch, ist ihre Auserwählung keine trügerische Illusion, ist ihre Hoffnung auf die Herrlichkeit nicht umsonst.

8. Es grüsst euch die Miterwählte in Babylon (13)

Die Miterwählte ist die Gemeinde in Babylon, die wie sie auch auserwählt ist.

Ob mit Babylon Rom gemeint ist, kann niemand mit Bestimmtheit sagen.

Aussagen über Petrus in Rom gibt es in der Bibel nicht, erst in späteren Kirchengeschichte.

9. Grüsst einander mit dem Kuss der Liebe (14)

Auch wenn wir Leiden erleben, machen sie uns nicht kalt, abgestumpft oder abgebrüht

Die Gemeinde kennt eine herzliche, innige Verbundenheit. Petrus fordert dazu auf.

10. Frieden euch allen, die in Christus sind.

Petrus endet den Brief mit dem Schalom der Juden. Er wünscht ihnen weder Prüfung noch Leid, sondern Frieden.